

Wildgänse: In Scharen auf den Feldern

Gefiederten Gästen gefällt das deutsche Klima

Hilden (ak). Noch sind die Maiskolben nicht zu sehen, die die Landwirtschaftsfamilie Breloh vom Gut Holterhof angebaut haben. Doch die findigen Wildgänse haben bereits jetzt die ergiebige Futterstation für sich entdeckt und fallen schon über die Pflanzen her. »Das soll das Futter für unsere Kühe werden«, stöhnt Klaus Breloh und weiß nicht, wie er bis zur Ernte im Oktober mit der Situation umgehen soll.

Seit jeher sind die gefiederten Gäste um diese Jahreszeit am Niederrhein unterwegs. Doch die Zahl wächst, hat auch die Kreisjägerschaft Düsseldorf-Mettmann festgestellt: »Durch den Klimawandel fühlen die sich hier inzwischen wohler«, erklärt Pressesprecher Manfred Carl Seibel. »Außerdem wird heute mehr Mais angepflanzt, damit ist auch das Fütterungsangebot gestiegen. Davon sind dann viele Landwirte betroffen.«

Noch gibt es aus Sicht der Jäger keinen Maßnahmenplan: »Unsere Mitglieder nehmen bald an Seminaren teil, in denen sie das Verhalten der Wildgänse besser kennen lernen«, so Seibel. »Dann wissen wir auch besser, wann wir die Gänse schießen können und wann nicht. Im Augenblick ist Brutzeit, da werden wir nichts unterneh-

men.«

Wilhelm van den Hurk vom NABU Hilden sieht die Situation nicht so dramatisch: »Normalerweise treibt es die Wildgänse ab Ende Mai wieder in die Heimat zurück, in die Tundra in Sibirien.« Ein paar würden allerdings immer hier bleiben, und die werden auch weiter fressen. »Der Mensch nimmt immer mehr Flächen ein, und die Wildgänse wollen schließ-

lich auch von etwas leben«, so van den Hurk. »Außerdem: Wenn Wildgänse in Scharen die Felder leer fressen, können die Landwirte beim Staat eine Entschädigung bekommen.«

Das bestätigt im Grundsatz auch Wilhelm Deitermann, Pressereferent im Landesministerium für Landwirtschaft und Umweltschutz, stellt aber klar, dass dies im Einzelfall geprüft werden müsse.



Wildgänse fressen derzeit die Felder und Wiesen leer.

Foto: Kaemmerer